

Gemeindebrief

DCGS

Deutschsprachige Christliche Gemeinde Schanghai

Oktober-November 2009



ARNOLD

INSULATION



Company Profile

- Founded 1949 in Filderstadt and is presently carried on in the 3rd generation
- Local offices and workshops around the world
- Customers are the power generation industry, automobile-, engine-, and the chemical industry
- Different workshops world wide, where we build up an integrated production network system
- The newest workshop is located in Wujiang/ China, started in January 2007
- We can support our customers in every region world wide, with a 24 hours supervisor service and a 3 days spare parts availability on site
- We are preferred supplier from Alstom Power, Mitsubishi, Siemens, Shanghai Turbine Corp., MTU, ABB and Daimler
- We develop and create new insulation systems for all main power generation companies

Advanced Insulation Systems for

Nuclear and Fossil Power Plants
Gas and Steam Turbines
Automotive
Chemical and Pharmaceutical Plants
Refineries and LNG Plants
Insulation Engineering

Germany Head Office

Eugen Arnold GmbH
Carl-Zeiss-Str. 14
70794 Filderstadt / Germany
Tel: +49-(0)7158/90 14-0
Fax: +49-(0)7158/90 14-50
info@arnold-insulation.com

China Workshop

Arnold Insulation (Wujiang) Co. Ltd.
Yexin Road, Wujiang Development Zone
Jiangsu / China
Tel: +86-(0)512/63032880
Fax: +86-(0)512/63032990
Post Code: 215200
china@arnold-insulation.com

A SMALL STEP FASTER ...

Germany • Singapore • China • Spain • Slovakia

www.arnold-insulation.com



Grußwort des katholischen Pfarrers

Liebe Leser unseres Gemeindebriefes,

die Sommerferien sind schon seit einigen Wochen zu Ende und das Gemeindeleben hat auch schon wieder volle Fahrt aufgenommen. Trotz Wirtschaftskrise können wir von der DCGS schon wieder neue Rekorde vermelden: Noch nie hatten wir so viele Anmeldungen zur Konfirmation, Firmung und Kommunion. Das zeigt nicht nur, dass Schanghai der Motor der Weltwirtschaft bleibt, sondern auch dass die DCGS - in den Augen vieler - immer mehr zu einem wichtigen Bestandteil der deutschen Gemeinschaft in Schanghai geworden ist. Darüber hinaus freuen wir uns auch, dass es dieses Jahr in Suzhou auch eigene Konfirmanden- und Kommuniongruppen geben wird.



Für mich ist seit kurzem eine neue Aufgabe dazu gekommen. Am 13. September wurde ich, während des Gottesdienstes im Europasaal der deutschen Botschaft, offiziell als neuer Pfarrer unserer katholischen St. Josef Freinademetz Gemeinde in Peking eingeführt. Der Gottesdienst war sehr gut besucht, und sowohl der Deutsche als auch der Österreichische Botschafter hießen mich in der Hauptstadt des Reiches der Mitte ganz herzlich willkommen. Es war eine wunderbare Erfahrung, dass mit Karl-Heinz Schell und Gerold Heinke auch die beiden evangelischen Pfarrer aus Peking anwesend waren, und so deutlich machten, dass auch in Peking die Ökumene einen hohen Stellenwert einnimmt. Ich werde in Peking auch einige Stunden Religion an der Deutschen Schule Beijing unterrichten. Für mich ist es einerseits eine große Freude, dass ich jetzt nicht nur für das wirtschaftliche Zentrum Chinas, sondern auch im politischen und kulturellen Zentrum Chinas tätig sein darf, andererseits ist es natürlich auch eine große Herausforderung, die nicht immer einfach sein wird. Auf jeden Fall steht schon fest, dass sowohl Peter Kruse als auch ich in den nächsten Monaten viel unterwegs sein werden, um Gottesdienste in Schanghai und auch an vielen anderen Orten zu feiern.



Jeder Gottesdienst verbindet uns immer aufs Engste mit dem Geschehen des Gründonnerstages, als Jesus mit seinen Jüngern das letzte Abendmahl gefeiert hat. Deshalb sind auf dem Titelbild unseres Gemeindebriefes auch zwei **Kelche** abgebildet - den rechten haben wir für unsere Gottesdienste neu angeschafft. Sie vergegenwärtigen uns, was Jesus Christus beim letzten Abendmahl Großes getan hat, als Er bei dieser Feier - Seinen Tod und Seine Auferstehung gleichsam vorwegnehmend - sich selbst den Jüngern schenkte. Deshalb möchte ich Sie alle ganz herzlich einladen, bei jeder Feier des Gottesdienstes sich auch vom Geschehen des Gründonnerstages ergreifen zu lassen. Der **Kelch** ist engster Ausdruck der Liebe Christi zu jedem einzelnen von uns, und wenn wir aus dem **Kelch** trinken, sollte uns bewusst sein, dass wir nun mit dem Herrn selber vereinigt werden, dass er immer tiefer und innerlicher in unser Leben hineintreten, dass er unser Leben mit uns teilen möchte.

In diesem Sinne wünsche ich auch im Namen von Pfarrer Kruse und des gesamten Gemeinderates Gottes reichen Segen für die kommenden Monate!

Herzlicher Gruß

Michael Bauer, Pfr.

Gemeinde in Schanghai - irgendetwas anders?

Ja und nein. Die Gemeinde, besser die Gemeinden in Schanghai, Suzhou und Guangzhou, sind Gemeinden Jesu Christi. In Schanghai verstehen wir uns, auch laut Satzung, als ökumenische Gemeinde - dem Hörensagen nach, die weltweit einzige unter den deutschsprachigen Auslandsgemeinden.

Wir sprechen die Deutschsprachigen an, außer Deutschen, eben auch die Österreicher und die deutschsprachigen Schweizer und viele anderer Herkunft mit den entsprechenden Pässen. Dem Vernehmen nach sind wir wohl auch zahlenmäßig weltweit die größte „Expatgemeinde“.

Soweit so gut. Natürlich gibt es auch einige sehr lebendige Gruppen (siehe vorletzte Seite im Gemeindebrief). Während der Woche sind diese selten



überlaufen, arbeiten wir alle doch viel und lange und die Anfahrtszeiten sind oft einfach zu lang, als dass man sich aufraffen kann.

Aber Gemeinde im Ausland ist immer auch mehr als gottesdienstliche Versammlung und damit anders als oft zu Hause erlebt. Nach einiger Zeit freut man sich, in der Muttersprache zu hören und zu sprechen - insbesondere zu den großen Festen wie Ostern und Weihnachten - und die bekannten Lieder im Advent zu singen.

Die meisten genießen das ökumenische Miteinander, oft wissen wir gar nichts über die Herkunft der jeweiligen Gesprächspartner, man ist hier Christ unter Christen, und doch gibt es die Möglichkeit, Gottesdienst seiner/ihrer Tradition zu feiern.

Im Ausland gibt es keine prägende Richtung, der man sich anschließen muss. Da wir alle aus unterschiedlichen Regionen und damit verschiedenen religiösen Traditionen kommen, ist jede Begegnung bereichernd, aber nie einengend.

Gottesdienste sind offenbar wesentlich lebendiger, weil immer ganze Familien da sind, nicht nur "Oma und Opa", auch die Männer kommen und für die Kinder gibt es meist etwas Besonderes. Jeder/jede muss anpacken, wenn es gelingen soll. Wir haben kein Sekretariat, keinen Küster, keinen Fahrer, kein Gemeindeauto. Alles ist „handgemacht“ und kommt von Herzen, nichts ist Routine und manchmal geht es auch schief, aber das ist dann auch kein „Beinbruch“.

Und noch etwas ist anders. Letztlich ist Schanghai für die deutschsprachige „Community“ ein kleines Dorf oder eine Kleinstadt. Man trifft sich, tauscht sich aus, hilft, wenn nötig, und bildet so Gemeinde, wie es manchmal zu Hause nicht möglich erscheint.

So sind wir hier. Für manche nicht fromm genug, für andere wieder zu traditionell (zu Lutherisch?), aber immer offen für alle, die Gott suchen, ihn schon gefunden haben und sich mit anderen treffen und austauschen wollen.

Auch SIE sind herzlich willkommen.

Ihr *Peter Kruse*



Nur für Mitglieder...?

Wahrscheinlich haben Sie am Ende des Gottesdienstes auch schon öfter die „Predigt“ nach der Predigt vernommen. Mit netten Worten machen wir darauf aufmerksam, dass wir uns - abgesehen von den steigenden Besucherzahlen - auch über Mitgliedsanträge mit obligatorischen Mitgliedsbeiträgen freuen. Manche fragen sich: „Ich bin doch bereits Mitglied und zahle meinen Beitrag, was wollen die denn noch?“ Andere wiederum sagen: „Ich zahle doch noch in Deutschland einen Teil oder den ganzen Teil meiner Steuern und damit auch Kirchensteuern. Warum soll ich doppelt bezahlen?“ oder „Sind wir nicht bereits durch unsere deutsche Kirchenmitgliedschaft auch automatisch hier Mitglied?“ Wie auch anfangs mir, ist vielen die Finanzierung der ausländischen deutschen Gemeinden nicht klar und so möchte ich Sie darüber informieren.

Es gibt zwar ein paar Unterschiede in der katholischen und evangelischen Struktur, aber beiden ist gemein, dass ein guter Teil der Pfarrersausgaben noch aus Deutschland gezahlt wird. Unsere daheim gebliebenen Mitbrüder und Schwestern helfen uns, eine Gemeinde aufrecht zu erhalten. Sicher ist es auch daher solidarisch und wichtig, dass wir hier unseren Beitrag leisten. Die evangelische Kirche erwartet, dass sich Auslandsgemeinden auf lange Sicht hin selbst tragen. So müssen Wohnung und Reisekosten von uns finanziert werden. Aber auch die katholische Kirche muss sparen und braucht finanzielle Unterstützung. Grundsätzlich bleiben Sie aber hier Mitglied der katholischen Weltkirche und werden als „Fördermitglied“ geführt.

Mit den Mitgliedsbeiträgen finanzieren wir weiterhin Projekte aus unseren verschiedenen Gruppen, „Kirchenraummieten“, wenn die Kollekte nicht reicht, Kommunion-, Firm- und Konfirmandenunterricht, Investitionen (z. B. das elektrische Klavier, **Abendmahlsgeschirr**, etc.) und nicht zu vergessen auch den Druck und das Porto für das Versenden der Gemeindebriefe.

Das Geld wird bei uns sorgfältig verwaltet: Unsere „Finanzminister“ Traudel Hermann (evangelische Finanzen) und Titus von dem Bongart



(katholische Finanzen) sorgen für transparente Buchführung und legen jährlich Rechenschaft ab.

Nun noch ein kurzes Wort zur Höhe des Beitrags: Der Gemeinderat schlägt der Einfachheit halber ein jährliches Entgelt von RMB5000/Familie als Orientierungswert vor. Allerdings kennen wir natürlich weder die individuelle Situation des Einzelnen und wissen nicht, ob bereits Kirchenbeiträge zum Teil in Deutschland entrichtet werden. Daher weichen Sie ggf. entsprechend nach oben oder unten ab.

Zurück zu meiner provokativen Eingangsfrage: Wir sind natürlich keine Kirche nur für Mitglieder, sondern verstehen uns als einladende Gemeinde für alle, die christlichen Glaubens sind oder sich für diesen interessieren. Aber wir brauchen natürlich - und zwar unabhängig vom Geld - ihre Mitgliedschaft, damit wir wissen, dass wir auf Sie zählen können. Kirche und Gemeinde lebt von einem klaren „Commitment“ (ich weiß, dies ist englisch, aber es passt so gut!) und es ist daher nicht nur für unsere Statistik gut zu wissen, auf wen wir bauen dürfen.

Ihr

Markus Spatz, Gemeinderatsvorsitzender

Der Deutsche Club Schanghai bietet für seine Mitglieder ein umfangreiches Angebot an Informationen und Aktivitäten an. Neben regelmäßigen Treffen veranstalten wir auch mehrmals im Monat Ausflüge und Special Events.

Wir bieten:

- Kaffeemorgen:** jeden 3. Montag im Monat
Wo: Renaissance Yangtze Hotel, 2099 Yan An Xi Road, ab 10:00 Uhr
Newcomer-Treff: Termine finden Sie unter www.schanghai.com/deutscherclub
Club-E-mail: deutscherclub@schanghai.com





Kommunion, Firmung, Konfirmation 2010

Auch im Schuljahr 2009/2010 bietet die DCGS ihren Kindern und Jugendlichen wieder Kommunion-, Firm- und Konfirmationskurse an. Bei Fragen bzw. Anmeldungen von Kommunikanten wenden Sie sich bitte an Herrn Pfarrer Bauer (13774310216), von Firmanden an Herrn Pfarrer Bauer (13774310216) oder Annemarie Amend (138016777 41), bei Konfirmanden an Herrn Pfarrer Peter Kruse (13917654475), Sabine Liu (13817851205) und Esther Knecht (15021802700). Hier finde(t)n (Ihr) Sie schon ein paar interessante Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen.

Kommunion

Eröffnung der Erstkommunionvorbereitung: Sonntag, 18. Oktober 2009, 15.30 Uhr, St. Peters Church,

Tauferneuerungsfest: Sonntag, 17. Januar 2010, 15.30, St. Peters Church,

Fest der Versöhnung: Sonntag, 7. März 2010, 14.00 bis 16.00 Uhr, St. Peters Church,

Gemeindeausflug zum SheShan: Sonntag 21. März 2010, 10.00 bis 16 Uhr

Heilige Erstkommunion: Samstag, 15. Mai 2010, 10 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben.

Firmung

Firmeröffnung: Sonntag, 8. November 2009, 12.00 bis 15.30 Uhr, ab 15 Uhr sind die Eltern herzlich eingeladen, bei Annemarie Amend, Jiu Shi #552, 168, Lao Hu Qing Ping Gong Lu, Tel.: 13801677741,

Eröffnungsgottesdienst: Sonntag, 15. November 2009, 15.30 Uhr, St. Peter`s Church,

1. Unterrichtstermin: 20. November 2009, 17.00 bis 18.30 Uhr bei Annemarie Amend,

2. Unterrichtstermin: 27. November 2009, 17.00 bis 18.30 Uhr bei Annemarie Amend, *weitere Treffen* voraussichtlich 14tägig nach den Weihnachtsferien, jeweils freitags 17.00 bis 18.30 Uhr,

Firmung: 6. Juni 2010, Ort wird noch bekannt gegeben.



Konfirmation

Wer bin ich? Wo komme ich her? Wer kennt mich wie kein anderer mich kennt? Woher kommt das alles, oder ist alles nur aus Zufall passiert? Warum Taufe und Konfirmation? Was passiert alles in einem Kirchenjahr?

Dies sind einige Fragen; die Antworten wollen wir gemeinsam im Unterricht besprechen. Wir wollen herausfinden, was die Bibel, ein über 2000 Jahre altes und das meist übersetzte Buch, dazu sagt. Wir wollen reden, diskutieren, singen, überlegen, lachen, essen und vieles mehr. Dazu treffen wir uns in der Regel alle 14 Tage. Die **Konfirmation findet am 23. Mai 2010** statt, der Ort wird noch bekannt gegeben.

Unterrichtsbeginn: 25. September 2009,

Ort: Piazza in der DSS,

Zeit: 17.00 bis 19.00 Uhr.



Annemarie Amend, Firmung



Sabine Liu, Konfirmation



*Esther Knecht,
Konfirmation*

Aus dem Gemeindeleben

DCGS-Wochenende in Puschendorf, Deutschland

„Danket, danket dem Herrn...“

Über 40 Teilnehmer/innen kamen zum 4. DCGS-Sommertreffen nach Puschendorf, in der Nähe von Nürnberg! Die Begrüßung war ausgiebig, herzlich und voller Freude! Nach und nach



kamen aktuelle und ehemalige DCGSler aus vielen Ländern der Erde zusammen: Aus ganz Deutschland, aus China, aus England, aus Amerika, aus Frankreich sowie aus dem Nachbarland Österreich.

Eberhard und Ruth Klöber haben dieses Treffen bestens und mit viel Liebe und Herz organisiert. Untergebracht waren wir in einem Gästehaus der Diakoniegemeinschaft Puschendorf. Eberhards leibliche Schwester lebt in dieser Ordensgemeinschaft und hat uns Interessantes vom Ordensleben und dem Bau dieses Gästehauses berichtet. Mit Stolz erzählte sie, dass die Ordensfrauen selbst den Bau dieses Hauses finanziert haben.

Offiziell hat das DCGS-Treffen mit einem sehr guten Abendessen begonnen. Als Tischgebet hat Eberhard dann vorgeschlagen, den Kanon „**Danket, danket dem Herrn**“ zu singen. Gedankt hat er ganz besonders dafür, dass alle so gut angekommen waren und wir nun für ein Wochenende zusammen sein konnten. Und es ist ja Gott selbst, der uns



zusammenrief... in Schanghai und auch bei den DCGS-Sommertreffen, ob in Enzweihingen, Speyer, Rothenburg ob der Tauber oder eben dieses Jahr in Puschendorf.

Was macht dieses Treffen eigentlich so einzigartig, so besonders? Wieso kommen über 40 Leute zusammen, nehmen extrem lange Anfahrtszeiten in Kauf, um für ein paar Stunden zusammen sein zu können?

Es gibt da keine klare Antwort. Es bleibt in gewisser Weise ein Wunder. Und die Treffen sind in der Tat wunderbar! Was aber jedes Mal wieder deutlich zum Ausdruck kommt, und uns zusammen hält, sind folgende Eckpfeiler:

Gott

Ein Sesselkreis wobei sich in der Mitte ein Kreuz, Blumen und Kerzen befinden. Wir alle finden Halt in dieser Mitte, in Jesus Christus, in der Schöpfung bzw. in dem Licht der Kerzen. Ruhe und Dankbarkeit erfüllen uns, ebenso Freude. Wir können nicht nur miteinander reden und fröhlich sein, wir können auch miteinander schweigen und beten.

Freundschaft

Viele von uns sind wirklich gut miteinander befreundet. Da ist die Freude über das Wiedersehen einfach riesengroß. Dieses DCGS-Sommertreffen ist dann *DER*

Anlass, sich mindestens ein Mal im Jahr fix zu sehen!

Musik

Endlich singen wir wieder „unsere“ DCGS-Lieder aus „unserem“ DCGS-





Liederheft! Die Begeisterung in der Runde ist enorm, die Wunschliste der Lieder extrem lang, die Ausdauer der Stimmbänder unglaublich groß! Ist die Gitarre einmal ausgepackt, werden die Finger nicht mehr geschont...

Austausch

Natürlich ist auch die Neugier groß, wie es wo wem geht oder wo wer wen noch kennt oder warum wer wie und wann weiterzieht? Ja, ja,... die berühmten „W-Fragen“ also! Michael Bauer hat uns gemeinsam mit Thomas Schiffer einen sehr interessanten Bericht von der Situation der DCGS in Schanghai gegeben. Wir können dem aktuellen Gemeinderat nur gratulieren und danken, dass sie sich so für die Anliegen der deutschsprachigen Christen in Schanghai einsetzen! Viele Grüße wurden auch ausgerichtet von jenen, die nicht dabei sein konnten. Sogar „Kisses & Hugs“ (kleine Schokoladen) wurden uns aus Amerika mit lieben Grüßen von Elfi und Chris geschickt.

Kultur

Die Treffen geben idealerweise auch Anlass, Deutschland in seiner Vielfältigkeit kennen zu lernen. Ein Kultur-Highlight haben wir meistens im Programm, manchmal wahlweise auch weitere. Viele nutzen diese Gelegenheit allerdings auch, ein paar Deutschland-Urlaubstage anzuhängen.



Oft habe ich den eingangs genannten Kanon in letzter Zeit gesungen – er ist wirklich passend! Denn Dankbarkeit macht sich in meinem Herzen breit, wenn ich an die Tage des



DCGS-Sommertreffens zurückdenke!

Eberhard hat ganz treffend gesagt, dass jedem einzelnen und besonders Gott zu danken ist – denn nur in der Gemeinschaft und durch Gottes Segen sind so schöne und berührende Tage möglich!

Im Sinne der Ländervielfalt, von wo aus wir alle zu diesem DCGS-Sommertreffen 2009 gekommen sind, Euch allen nochmals ein von Herzen kommendes

DANKE – XIE XIE – THANKS – MERCI

Nadja Sebanz

Schon gewusst....?

Tradition in Schanghai - die St. Martins- und Nikolausfeiern von DCS und DCGS

In der Stadt der Zukunft, Michael Bauer, immer Sie helfen, uns in einem zurechtzufinden. Auch Deutschsprachige Schanghai zusammen Schanghai in jedem Martins- und eine treffen sich aber die Kinder. Es gesungen, die werden vorgetragen, es Gespräche und die leiblichen Genüsse kommen auch nicht zu kurz. In diesem Jahr findet die **St. Martinsfeier mit Laternenumzug am 8. November**, 17 Uhr, im Clubhaus des Green Valley Compounds, statt. Die **Nikolausfeier ist für den 5. Dezember**, 16 Uhr, geplant. Der Veranstaltungsort steht noch nicht fest. Sie werden aber rechtzeitig per Gemeindeemail informiert, oder schauen Sie einfach einmal wieder auf unsere Homepage; alle aktuellen Termine finden Sie auch dort.



wie unser katholischer Pfarrer, sagt, brauchen wir Traditionen. fremden Umfeld deshalb veranstaltet die Christliche Gemeinde in mit dem Deutschen Club Jahr eine St. Nikolausfeier. Dann Familien, vor allen wird gemeinsam biblischen Geschichten bleibt Zeit für Besinnung und

Traudel Hermann

Die Schatzkiste

Ein Angebot für Kinder

Die Schatzkiste ist eine ökumenische Veranstaltung für Vor- und Grundschul-kinder (5 - 11 Jahre). In der Schatzkiste wird den Kindern der christliche Glaube vermittelt, denn bei jeder



Aktion liegt entweder eine Bibelgeschichte zu Grunde oder es wird ein Thema behandelt, das den Glauben für die Kinder lebendig macht. Wir singen, spielen, toben, rätseln, spielen Theater, essen und suchen einen Schatz in dem sich Hinweise auf das aktuelle Thema befinden. Das Ganze findet abzüglich der Sommerferien alle zwei Monate, samstags, statt. Die Veranstaltungsorte und Zeiten variieren. Die Termine werden im Gemeindebrief und am aktuellsten auf der Homepage bekannt gegeben. Kinder, die einmal an der Schatzkiste teilgenommen haben, bekommen eine Einladung. Die nächste Schatzkiste findet am **21. November** statt.

Antje Himmel

*Der Gemeinderat der DCGS dankt der Firma Luther
Rechtsanwalts-gesellschaft für die finanzielle Unterstützung bei der
Erstellung des Gemeindebriefes.*



Nett Sie kennen zu lernen... Interessant, Sie sind Pastor... Wo ist Ihre Kirche?

Dann folgt ein längerer Sermon über die “Regulations of the Chinese Government” und dann der Hinweis: “schauen Sie bitte in den Gemeindebrief oder auf unsere Internetseite“. Wir Evangelischen haben keine Kirche in Schanghai. Vielleicht ja auch “noch nicht”.

Wir leben ein wenig wie das “wandernde Volk Gottes”. Mittlerweile sind zwei Kisten eines schwedischen Möbelproduzenten auf einem Roller derselben Firma - meist per Taxi - mit uns in diverse Clubhäuser Schanghais unterwegs. Niemand kann sagen, wir kämen nicht in Ihre Gegend.

Dann bauen die, die da sind, das Altarbild und den Altar auf, verteilen die Gesangbücher und los geht's. Meistens kommt jemand und macht die Musik, auf der Gitarre oder dem gemeindeeigenen elektrischen Klavier, der Gottesdienst beginnt und nach den Lesungen ziehen die Kinder aus zum Kindergottesdienst (sie kommen meist nach den Fürbitten wieder), die Predigt und das Abendmahl folgen.

Nach dem Gottesdienst stehen und sitzen wir zusammen, trinken den mitgebrachten Saft und Kaffee und essen die Kekse und haben meist eine gute Zeit. Dann wird wieder alles verpackt, ab ins Taxi oder ins Auto eines mitleidigen Fahrzeugbesitzers und dann nach Hause.

So sieht der evangelische Sonntag aus, manchmal auch der Sonnabend, dann wenn wir in Suzhou oder Guangzhou feiern.

Wenn Sie das nächste Mal kommen, denken Sie dran, vielleicht ein paar Kekse, Saft oder Kaffee mitzubringen (nur nicht wenn wir im Racquet Club sind), oder den Fahrer zu schicken, oder beim Kindergottesdienst mit zu machen, oder den Wein für das Abendmahl zu besorgen? Spielen Sie ein Instrument (transportierbar) dann - bitte - melden Sie sich!

Und bei der Kollekte denken Sie daran: Die gemieteten Räume sind leider nie umsonst und die Taxis auch nicht!

Wir freuen uns auch gerade auf Sie in unserer “wandernden Gemeinde Gottes in Schanghai”.

Ihr *Peter Kruse*



Johannes Calvin 1509-1564

Calvins 500 Jahre alten Thesen zur Wirtschaftsethik – immer noch gültig?

Niemand kann von sich behaupten, er käme ohne Wirtschaft aus, ohne Calvin schon eher. Es sind ja die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die uns nach China gebracht haben. Der Reformator Johannes Calvin (1509-1564) lebte im 16. Jh. und hat als einer der Ersten wirtschaftsethische Überlegungen angestellt. Angesichts der sog. „Wirtschaftskrise“ wird der Ruf nach Ethik, d.h. dem verantwortungsbewussten Handeln der Menschen, in der Wirtschaft und der Politik unüberhörbar. Stellt sich die Frage, warum der Ruf nach Ethik ausgerechnet in der Krise wieder lauter wird. Und gibt es überhaupt eine Ethik in der Wirtschaft? Ethik reflektiert und beschreibt Werte und Normen, die unser Handeln und Entscheidungen leiten. Entscheidungen sind abhängig von den sozio-kulturellen Rahmenbedingungen, in denen Menschen leben. Werte und Normen, z.B. was richtig ist oder falsch, helfen bei der Entscheidungsfindung und sind abhängig von Herkunft und Kultur, in der, der Einzelne lebt oder aufgewachsen ist.

Johannes Calvin hat bereits vor 500 Jahren als einer der ersten die menschliche Ausgestaltung des Raumes der Wirtschaft durch Werte und Normen thematisiert. Natürlich umstritten, beweilen sogar hart umkämpft.

Calvin war eine widersprüchliche Persönlichkeit. Er war ein brillanter Prediger, ein autoritärer Lehrer und Pedant. Seine strenge Kirchen- und Sittenzucht (inklusive Zwang zum sonntäglichen Gottesdienstbesuch) hat die Gläubigen in der Stadtrepublik Genf bisweilen das Fürchten gelehrt. Ein umstrittener und streitbarer, aber erfolgreicher Reformator.

Er konsolidierte die reformierte Reformation, neben der lutherischen, in Europa. Der nach ihm benannte Calvinismus breitete sich vor allem in der



Schweiz, Deutschland, Schottland, den Niederlanden, Ungarn, England und den USA (vor allem Puritanismus) aus.

Im folgenden werden die entscheidenden Lehren und Wirkungen - Ethik, Werte und Normen, die von Calvins Denken ausgingen und die m. E. heute in seinem 500. Geburtsjahr in den Dialog der Akteure in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft eingebracht werden sollten, vorgestellt.

1. Verantwortung übernehmen, weil ich Teil des Ganzen bin

Calvin nimmt sowohl die gesellschaftlichen Entwicklungen, als auch die Bedürfnisse des Einzelnen und der Gemeinschaft, der Stadt Genf ernst. Er fordert die Verantwortung des Einzelnen vor sich selbst, vor Gott und der Gemeinschaft ein. Der Glaube muss sich in Taten zeigen und so wird der Mensch für sein Tun und Unterlassen haftbar. Um dies zu erreichen, fordert er ein klares Arbeitsethos, bestehend aus Disziplin, Fleiß und Bescheidenheit. Wer Reichtum erwirbt oder hat, sollte bescheiden leben und nicht mit seinem Reichtum protzen.

Biographie Johannes Calvin

10. 7. 1509	Geburt in Noyon (Frankreich); der Vater Gérard Cauvin ist bischöflicher Sekretär; früher Tod der Mutter
1523 bis 1531	Studium der Rechtswissenschaften in Paris, Orléans und Bourges
1533 bis 1534	„Bekehrung“ zur Lehre der Reformation
1536	1. Auflage seines Hauptwerks „Christianae Religionis Institutio“ (Unterweisung in der christlichen Religion) und der Genfer Reformator Guillaume Farel kann Calvin für die Unterstützung der Reformation in Genf gewinnen; in Genf hält Calvin Vorlesungen und organisiert die Reformen
1538	der Genfer Rat beschließt Calvin und Farel aufgrund ihrer „Strenge“ auszuweisen
1538 bis 1541	auf Bitten vom Reformator Martin Bucer kommt er in Straßburg in die französische Flüchtlingsgemeinde
1541 bis 1564	Rückkehr nach Genf auf Wunsch des Rates: Kirchenordnung Gottesdienstordnung
1553	Servet wird als Ketzler, da er die Dreieinigkeit Gottes leugnet, mit Zustimmung der evangelischen Kantone der Schweiz in Genf verbrannt
1559	Genfer Akademie (Schule) eröffnet
27.5. 1564	Tod in Genf. Calvin wird auf dem allgemeinen Friedhof ohne Grabstein beerdigt, so wollte er es. Sein Grab bleibt damit unbekannt



2. Arbeit ist Gottesdienst

Beruf und Arbeit sind Pflichterfüllung. Da sie nach Calvin Teil von Gottes Heils- und Segenshandeln an der gesamten Schöpfung sind, ist jedem Mensch ein Beruf und Arbeit zugewiesen, die es zu er- und auszufüllen gilt.

3. Armut ernsthaft durch die Gestaltung der Gesellschaft beseitigen

Zur partiellen Lösung der Armut wurden die alten Bettelordnungen durch verbindliche Armenordnungen abgelöst und die Armenpflege der Klöster kommunalisiert oder in die Verantwortung der einzelnen christlichen Gemeinden gelegt. Zudem dürfen keine Zinsen von den Armen und Schwachen erhoben werden. Arbeit, sparsamer und bescheidener Lebensstil und Geschwisterlichkeit trugen dazu bei, die Armut teilweise zu beseitigen.

4. Gerechter Zins und Bankgeschäfte

Calvin förderte die Integration qualifizierter Kleinunternehmer und Kaufleute, die z. T. als mittellose Flüchtlinge nach Genf kamen, durch Kredite und Verfügungsstellung von Startkapital. Zinsen können, seiner Meinung nach, sogar ein ökonomischer Anreiz sein, Geld produktiv anzulegen. Damit widersetzt er sich gegen das geltende Zinsverbot. Er forderte den gerechten Umgang mit Zinsen und empfahl einen maximalen Zinssatz von 5% . Von den Armen hingegen soll kein Zins genommen werden und die Kontrolle darüber ist Aufgabe des Staates.

5. Stetige Verbesserung der Lebensqualität für alle

Irdische Güter sind lebensnotwendig und sollen auch genossen werden. Zudem ist Calvin der Auffassung, dass eine sachgemäße Nutzung der Güter zur Verbesserung der Lebensqualität sinnvoll ist. Calvin fordert einen letztlich sehr modernen, wirtschaftsethisch angemessenen Umgang mit den Gütern und Ressourcen, der ganz und gar im Dienste des Menschen steht. Calvin sah den Menschen grundsätzlich von Gott erwählt oder verworfen. Dies im eigenen Leben mit Gewissheit sagen zu können, fällt nicht nur uns heute schwer. Um aber zumindest ein gewisses Maß an Sicherheit zu haben und um sich auch von den anderen Konfessionen abzugrenzen, führte die Wirkungsgeschichte von Calvins Lehren im reformierten Protestantismus später dazu, dass sich diese (Glaubens-) Erwählungsgewissheit des Menschen im Reichtum des Einzelnen als Ausdruck des Segens Gottes und



des besonderen Einsatzes an Arbeit, Sparsamkeit und Bescheidenheit manifestierte. Wer reich ist, ist erwählt. So hat Calvin das selbst nie gesehen. Für ihn war der Glauben alleiniges Erkennungszeichen und Sicherheit genug.

Der Soziologe Max Weber (1864-1920) formulierte, anknüpfend an diese Wirkungsgeschichte, in seinem berühmten Werk: „Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus“ (1904), die These eines Zusammenhanges zwischen dem Menschentyp, den der Calvinismus durch sein „strenges“ Arbeitsethos formte, und der Entstehung des modernen Kapitalismus. Calvin hat die Marktwirtschaft oder den Kapitalismus sicher nicht begründet, aber er hat den Menschen durch ein diszipliniertes Arbeitsethos (Schlaf, Faulheit und Armut galten im Übrigen als schwere Sünden), das er als Glaubens- und Erwählungsgewissheit verstand, zugetraut den Raum der Wirtschaft positiv und aktiv zu gestalten.

Im Jahr 2009, in dem der Ruf nach Ethik in der Wirtschaft erneut laut zu vernehmen ist, lesen sich die Forderungen und Gedanken Calvins sehr modern. Und bei dem ein oder anderen Gedanken stellt sich die Frage, woran es liegt, dass z.B. Zinsen nicht gerecht sind, der Einzelne seine Verantwortung für das Ganze nicht übernimmt und Einzelne durch ihr Handeln oder Unterlassen eine ganze Welt in eine Wirtschaftskrise stürzen können. Calvins Lehren bleiben eine stetige Anfrage an unser Denken und Handeln im Raum der Wirtschaft auch noch nach 500 Jahren.

Torsten Stelter

Der Artikel basiert auf dem Vortrag „Glaube und Erfolg – die Auswirkungen der Lehren Calvins auf die Wirtschaft“ gehalten am 24. Juni 2009 im Goethe-Institut Shanghai im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Die DCGS zu Gast“. Jede und jeder ist herzlich eingeladen, sich aktiv an den Veranstaltungen und dem Dialog zu beteiligen und Ideen oder Vorschläge für Themen oder Vortragende einzubringen. Haben Sie auch einen interessanten Beitrag für die Veranstaltungsreihe der DCGS? Wir freuen uns über Ideen und Vorschläge: Torsten Stelter, Telefon 13671864839, Email t.stelter@bluewin.ch.



Kinderseiten

Heiliger Martin von Tours

An einem kalten Wintertag ritt Martin, ein römischer Soldat, zu einer Stadt in Armenien. Es war ungewöhnlich kalt und Martin wickelte sich fest in seinen warmen Mantel. Vor dem Stadttor begegnete ihm ein Bettler, der nur mit zerrissenen Kleidern bekleidet war und die Vorbeigehenden um Hilfe anflehte. Doch alle liefen eilig vorbei; niemand beachtete ihn.



Martin überlegte, was er dem Armen geben könne - er hatte doch nur seine Waffen mit. Aber dann nahm er sein Schwert und teilte seinen warmen Mantel in zwei Teile und gab den einen Teil dem Armen, in den anderen Teil hüllte er sich wieder selbst ein. Einige der Umstehenden begannen zu lachen, denn Martin sah mit dem halben Mantel kümmerlich aus. Viele jedoch, die mehr Einsicht hatten, bedauerten sehr, dass sie nicht selbst geholfen hatten, zumal sie viel wohlhabender als Martin waren und den Armen hätten bekleiden können, ohne sich selbst eine Blöße zu geben.

Martin aber ritt schnell weiter, er wollte keinen Dank, sondern war nur froh zu helfen. In der folgenden Nacht erschien Martin im Schlaf Christus mit dem halben Soldatenmantel bekleidet, den er dem Armen gegeben hatte.

Später legte er sein Soldatenamt nieder und lies sich taufen. Er lebte zunächst als Einsiedler auf der Insel Gallinaria. Dann gründete er ein Kloster mit Schule, um anderen die Möglichkeit



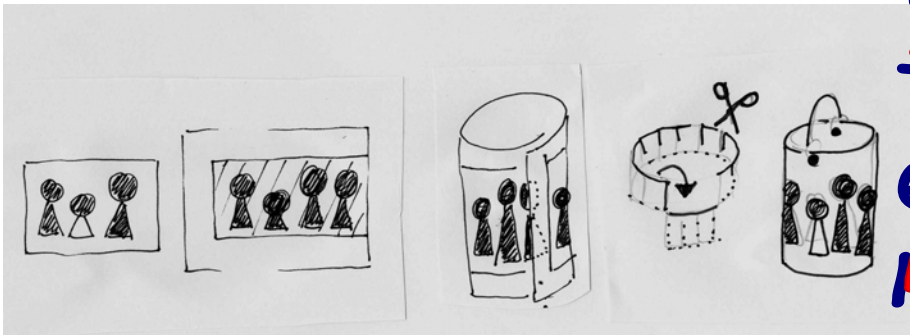
und Anleitung zu einem Leben mit Gott in Arbeit und Gebet zu geben. Vom Papst wurde er zum Bischof von Tours ernannt. Als Missionar kümmerte er sich um die Bekehrung der Heiden weit über die Grenzen seines Bistums hinaus. Als Verteidiger scheute er sich nicht, vor Königen und Herrschern für Gefangene und Verurteilte einzutreten und um Gnade zu bitten. Er wird auch als Wundertäter verehrt, der viele Kranke salbte und durch sein Gebet heilte.

Basteln

Rundlaternen sind am einfachsten zu basteln:

Man malt ein schönes Bild mit Wasserfarben, Filzstiften, Wachsmalstiften oder klebt farbiges Papier auf ein Blatt. Dickeres Papier gibt ein schöneres Licht und leuchtet mehr, wenn man es einölt; das geht gut mit Salatöl.

Sobald das Kunstwerk fertig ist, wird es auf eine etwas größere Klarsichtfolie gelegt und festgeklebt, wobei an drei Seiten ein Rand stehen bleiben muss (siehe Bild). Dann an den kurzen Seiten zusammen kleben, so dass eine Röhre entsteht. Die Ränder der Klarsichtfolie oben und unten werden dann mehrmals eingeschnitten und nach innen geklebt. Nun zwei Löcher mit einem Locher herstellen, durch die man ein Band ziehen kann, um die Laterne an dem Leuchtstab zu befestigen. *Akelei Repgen*



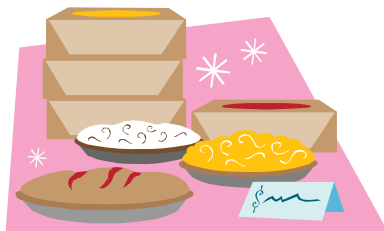


Das darf auch einmal sein

Heute präsentiert Ihnen der Gemeinderat ein ganz spezielles Rätsel, vielleicht verschönern Sie sich und ihren Lieben so die kommenden perlgrauen Novembertage in Schanghai.

Der Bibelkuchen

Wer hinter das Geheimnis dieser Näscherei gelangen will (welches der oberste Bäcker des Pharaos vielleicht in seinem Traum in drei Körben seinem Herrn zugetragen hat = 1. Mose 40, 16&17), der suche fleißig in der Heiligen Schrift nach den verschiedenen Kapiteln und Versen, damit er finde, was er an Zutaten beizumengen und wie er mit diesen umzugehen habe.



Grundlage des Studiums sei die Lutherbibel oder die Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Man nehme also:

Vier und eine halbe Tasse	1. Könige 5, 2
Eine und eine halbe Tasse	Psalm 55, 22a
Zwei Tassen	Richter 14, 14
Zwei Tassen	1. Samuel 30, 12 (2. Angabe)
Zwei Tassen	Nahum 3, 12
Eine Tasse	4. Mose/Numeri 17, 23
Eine halbe Tasse	1. Korinther 3, 2
Sechs Stücke	Hiob 39, 14
Eine Prise	Markus 9, 50
Drei Teelöffel	Backpulver (unbiblische Zutat)

Haben Sie alles zusammengetragen? Beherzigen Sie bitte folgende Ratschläge:



Behandle den ... (Römer 11, 16) so, wie der König Salomo rät, dass man seine Kinder erziehen soll:

Sprüche 23, 14 ...

Die ... (1. Samuel 30, 12) sollen kernlos sein

die ... (Nahum 3, 12) klein geschnitten

die ... (4. Mose/ Numeri 17), geschält und gerieben

Dies alles wird gut mit ... (1. Könige 5, 2) bestäubt.

Schiebe den ... (Römer 11, 16) in einen ... (Hosea 7, 4) und lasse ihn über die Zeit von ... (Matthäus 20, 12) darinnen.

Wenn Sie dies beachten, dann wird Ihr Werk wohl geraten!

Der Gemeinderat übernimmt keine Garantie, aber falls Sie uns über Gelingen oder nicht Gelingen informieren wollen, Sie wissen, wo wir immer zu finden sind. Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst sprechen wir gerne auch über den Bibelkuchen mit Ihnen. Besonders freuen würden wir uns, wenn Sie einmal einen mitbringen.

Auflösung, siehe S. 24

eingereicht von Rainer Ertl

Bekanntmachungen



In Schanghai wurde Leni Maier am 27. Juni 2009, geb. 11. März 2007, Evangelisch getauft



Kontakte	dcds-gemeindeinfo@web.de		
	Webpage: www.dcds.net		
Gemeinderat der DCGS			
Michael Bauer (katholischer Pfarrer), <i>XuJiaHui</i>	13774310216	Annemarie Amend	13801677741
		Akelei Repgen	13764388037
Peter Kruse (evangelischer Pfarrer), <i>XuJiaHui</i>	13917654475	Gesine Parzich	13564118296
		Johannes Bartoschek	13917941078
Markus Spatz (Gemeinderatsvorsitzender), <i>Nähe DSS</i>	15021333515	Michaela Hueck	13774415385
		Peter von Zumbusch	13962210092
Sabine Liu (Stellvertr. Gemeinderatsvor.), <i>Nähe DSS</i>	13817851205	Tobias Knecht	13372168025
		Torsten Stelter	13671864839
Titus von dem Bongart (kath. Finanzen)	15800331953		
Traudel Hermann (ev. Finanzen), <i>Hong Qiao</i>	13817879376		

Bibelkuchen-Auflösung

1. Mose 40; 16&17	=	feines Gebäck
1. Könige 5, 2	=	4 ½ T. Mehl
Psalm 55, 22 a	=	1 ½ T. Butter
Richter 14, 14	=	2 T. Süßes (Zucker)
1. Samuel 30, 12 (2. Angabe)	=	2 T. Rosinen
Nahum 3, 12	=	2 T. Feigen
4. Mose 17, 23	=	1 T. Mandeln
1. Korinther 3, 2	=	½ T. Milch
Hiob 39, 14	=	6 Eier
Markus 9, 50	=	1 Pr. Salz
		3 Teel. Backpulver
Römer 11, 16	=	Teig
Hosea 7, 4	=	vorgeheizter Backofen
Matthäus 20; 12	=	1 Stunde backen



Anmeldeformular

zur Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde Schanghai

Ansprechpartner: Markus Spatz

E-Mail: dcgs-gemeindeinfo@web.de

Mobile: 15021333515

Ich möchte Mitglied und Förderer der DCGS (Deutschsprachigen Christlichen Gemeinde Schanghai) werden!

Name, Vorname: geboren am:

Konfession:.....

Name, Vorname: geboren am:

Konfession:.....

Kinder:.....

Anschrift:.....

Compound: Schanghai-PLZ:

Telefon: Mobile:.....

E-Mail:

Ich bin gerne bereit, die Gemeinde mit einem jährlichen Beitrag in der Höhe von.....RMB zu unterstützen.

Damit kann die Finanzierung der Pfarrer, die Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste, die Kommunion- und Konfirmationsvorbereitung und die Betreuung von hilfsbedürftigen Personen sichergestellt werden. **(EKK, BLZ 520 604 10, Konto-Nr. 801917)**

Schanghai, den

Unterschrift:



Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Ort	Art des Gottesdienstes
4.Okt.	15.30	St Peters Church	Katholisch
11.Okt.	10.30	Lakeside Ville	Evangelisch
17.Okt.	15.30	St.Peters Church	Katholisch
24.Okt.	11.00	Suzhou	Evangelisch
25.Okt.	10.30	John Rabe Saal Generalkonsulat	Evangelisch
1.Nov.	15.30	St.Peters Church	Katholisch
8.Nov.	10.30	Hofbräuhaus Pudong	Evangelisch
15.Nov	15.30	St.Peters Church	Katholisch
22.Nov.	10.30	Racquet Club	Evangelisch
29.Nov.	18.00	Racquet Club	Ökum. Adventssingen
6. Dez.	15.30	St.Peters Church	Katholisch
13. Dez.	10.30	Green Valley Villas	Evangelisch
20.Dez.	15.30	St.Peters Church	Katholisch

Alle offenen Termine und Änderungen werden rechtzeitig per Email bekannt gegeben.

In der Regel werden Kindergottesdienste angeboten.

Alle Anfahrtsskizzen entnehmen Sie bitte der Homepage, siehe auch Seite 24, Kontakte.

Für einen Gottesdienstbesuch in Suzhou, nehmen Sie bitte Kontakt zu Pfarrer Peter Kruse auf, siehe Seite 24, Kontakte



Regelmäßige Veranstaltungen der DCGS

Bibelkreis einmal im Monat mit Pastor Peter Kruse bei Fam. Keller, Pudong, 99 Pu Cheng Lu, Yanlord Garden, H. 7, 3102, Tel. 13901902152 oder melden bei: peterkruseshanghai@yahoo.de

Bibelkreis einmal im Monat mit Pfarrer Michael Bauer bei Fam. Siegel, 883 Shicheng Lu, Ecke Tianshan Lu, Oasis Rivera Compound, Bldg. 20, App. 602, Tel. 13818823754, oder melden bei: michaelh.bauer@nexgo.de

Gebetstreff einmal im Monat, donnerstags, bei Fam. Knecht, 168 Lao Hu Qing Ping Gong Lu, JuiShi Western Garden, Haus Nr. 162, Tel. 15021802700, oder melden bei: esther@knechts.de

Singkreis einmal im Monat bei Fam. Spatz, 258 Gao Jing Lu, Violet Country Villa, H. 182; Tel. 15001927823 oder melden bei: familiespatz@arcor.de

Freundeskreis am People's Square einmal im Monat bei Fam. Kaus, Weihai Lu, Tel.: 15021114425 oder melden bei: peterkruseshanghai@yahoo.de

Männertreff einmal im Monat mit und bei Pastor Peter Kruse, 300 Nandan Dong Lu, H. 3, App.1803, Tel. 139 17654475 oder melden bei: peterkruseshanghai@yahoo.de

Schatzkiste jeden 2. Monat, Ort wechselnd, bitte melden bei: Astrid Brinkmann, Tel. 15021281815, astrid.brinkmann@acor.de

Titelbild: Peter Kruse

An dieser Stelle ein Danke an alle, die Fotos und Texte zu diesem Gemeindebrief beigesteuert haben.



Direkt

in Ihrer Nähe!

www.emmasfood.com

in Gao Jing Road 999-6

PINOCCHIO Italian Café & Restaurant

Daily : 11:30 - 22:30

Tel : 5988 7495

BRIGHT Bakery

Daily : 6:30 - 21:00

Tel : 5988 7496 5988 7497

**Party-
Service**

im Clubhouse Jiu Shi Garden

Lao Hu Qing Ping Road 168

Emma's Café & Bar

Daily : 6:30 - 21:00

Tel : 5988 0363

Zheng Yang Men Peking Restaurant

Daily : 11:30 - 14:00, 17:00 - 22:00

Tel : 5988 0273

Free Homedelivery within 3 kms

Mobile:13524602040 (Deutsch)